

## Weitere Erläuterungen:

### 1. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der ungeprüfte Zwischenbericht der Linde AG zum 30. Juni 2005 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), der am Abschlussstichtag gültigen Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2005 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wurden ebenfalls angewendet.

Bei der Zwischenberichterstattung wenden wir mit Ausnahme der nachstehenden Neuerungen dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31.12.2004 an.

Seit dem 1. Januar 2005 wenden wir den IFRS 2 „Share-based Payment“ an. Nähere Ausführungen sind unter Punkt Aktienoptionsprogramm dargestellt.

Der IFRS 3 „Business Combinations“ und damit auch IAS 36 „Impairment of Assets“ (revised 2004) und IAS 38 „Intangible Assets“ (revised 2004) fand für Unternehmen, die nach dem 31. März 2004 erworben wurden schon im Konzernabschluss 2004 Anwendung. Für vor dem 31. März 2004 erworbene Unternehmen sind oben genannte Standards ab dem 1. Januar 2005 verpflichtend anzuwenden. Dementsprechend werden keine planmäßigen Goodwill-Abschreibungen mehr vorgenommen. Geschäftswerte werden jetzt einem jährlichen Impairment-Test unterzogen. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2004 betrug die planmäßige Abschreibung auf Goodwill 64 Mio. €.

Neben vorstehend genannten Standards sind folgende neue oder geänderte Standards und Interpretationen des IASB und des IFRIC zum 1.1.2005 in Kraft getreten. Hieraus ergaben sich jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. waren für den Konzernabschluss nicht relevant.

- IFRS 4 „Versicherungsverträge“
- IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“
- IFRIC 1 „Änderung bestehender Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnlicher Verpflichtungen“
- IFRIC 2 „Geschäftsanteile an Genossenschaften und ähnliche Instrumente“.

### 2. Änderungen im Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Linde AG alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, an denen die Linde AG direkt oder indirekt mit Mehrheit beteiligt ist bzw. die Mehrheit der Stimmrechte besitzt und nach dem so genannten Control – Konzept die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen kann.

Die Zusammensetzung des Linde Konzerns ergibt sich aus folgender Aufstellung:

	Stand 31.12.2004	Zugänge	Abgänge	Stand 30.06.2005
Konsolidierte Tochterunternehmen	272	19	4	287
davon Inland	30	7	1	36
davon Ausland	242	12	3	251
Zu Anschaffungskosten geführte Tochterunternehmen	61	3	8	56
davon Inland	16	–	3	13
davon Ausland	45	3	5	43
Nach der Equity-Methode bewertete Gesellschaften	20	2	1	21
davon Inland	4	1	–	5
davon Ausland	16	1	1	16

### 3. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der Abschlüsse der Gesellschaften außerhalb der Europäischen Währungsunion erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Dabei wenden wir bei allen Gesellschaften die Stichtagskursmethode an.

Für die Währungsumrechnung werden folgende wesentliche Wechselkurse zugrunde gelegt:

Wechselkurs 1 € =

	Iso-Code	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
		30.06.2005	30.06.2004	Juni 2005	Juni 2004
Großbritannien	GBP	0,671900	0,671000	0,685894	0,673635
Schweden	SEK	9,422000	9,142500	9,142444	9,166067
Schweiz	CHF	1,548600	1,524800	1,546024	1,553213
Tschechien	CZK	30,000000	31,810000	30,057480	32,430157
USA	USD	1,205100	1,215600	1,285110	1,227480

#### 4. Aktienoptionsprogramm

Die Hauptversammlung der Linde AG vom 14. Mai 2002 hat die Einführung eines Aktienoptionsprogramms für Führungskräfte (Linde Management Incentive Programme 2002) beschlossen, in dessen Rahmen bis zu 6 Millionen Bezugsrechte ausgegeben werden können.

Die Optionsrechte gewähren das Recht zum Bezug von Aktien der Linde AG zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis zum Erwerb einer neuen Stückaktie der Linde AG beträgt 120 Prozent des Basispreises.

Die Optionsbedingungen sehen für die Aktienoptionen eine Sperrfrist von zwei Jahren vor, die am Ausgabetag beginnt. Nach deren Ende können die Optionsrechte während ihrer gesamten Laufzeit, also während der fünf Jahre nach Ablauf der Sperrfrist mit Ausnahme von so genannten Blocked Periods, ausgeübt werden. Zur Erfüllung des Optionsanspruchs der Optionsberechtigten kann die Linde AG nach ihrer Wahl eigene Aktien, die sie am Markt zurückerworben hat, liefern oder solche aus dem hierfür geschaffenen bedingten Kapital neu ausgeben oder anstelle der Lieferung neuer Aktien eine Barzahlung pro Optionsrecht in Höhe der Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem XETRA-Schlusskurs der Linde-Aktie am Tag der Ausübung leisten. Grundlage der Bilanzierung ist die Annahme, dass die Erfüllung der Optionsansprüche durch die Ausgabe von Aktien erfolgt.

Gemäß IFRS 2 „Share-based Payment“ ist der Gesamtwert der den Führungskräften gewährten Aktienoptionen zu ihrem Ausgabetag mit Hilfe eines Optionspreismodells zu bestimmen. Der errechnete Gesamtwert der Aktienoptionen zum Ausgabetag ist über den Zeitraum als Personalaufwand zu verteilen, in dem das Unternehmen die Gegenleistung des Mitarbeiters in Form seiner Arbeitsleistung erhält. Dieser Zeitraum entspricht regelmäßig der vereinbarten Sperrfrist. Die Gegenbuchung erfolgt direkt im Eigenkapital. Der IFRS 2 wird im Geschäftsjahr 2005 erstmalig angewandt. Die Vergleichsperioden sind gem. IFRS 2.55 dementsprechend angepasst.

Die Aufwandsermittlung basiert auf dem Marktwert der ausgegebenen Optionsrechte, für dessen Berechnung das Black-Scholes-Optionspreismodell verwendet wurde.

Die bisher ausgegebenen Optionsrechte im Rahmen des Linde Management Incentive Programme entwickeln sich wie folgt:

##### Optionsrechte

	ursprünglich ausgegeben	31.12.2004	in 2005 ausgeübt	in 2005 verfallen	30.06.2005
1. Tranche (2002)	1.000.000	966.400	-	-	966.400
2. Tranche (2003)	1.017.600	995.700	308.900	1.100	685.700
3. Tranche (2004)	1.004.500	1.001.500	-	7.100	994.400
<b>Gesamt</b>	<b>3.022.100</b>	<b>2.963.600</b>	<b>308.900</b>	<b>8.200</b>	<b>2.646.500</b>

Durch die Ausübung von 308.900 Optionsrechten hat sich im Berichtszeitraum das gezeichnete Kapital um 1 Mio. € und die Kapitalrücklage um 10 Mio. € erhöht.

Folgende Ergebniseffekte ergeben sich aufgrund der Berücksichtigung des Aufwands in der Gewinn- und Verlustrechnung:

#### Optionsrechte

	Wert der Options- rechte €	31.12.2002 Mio. €	31.12.2003 Mio. €	30.06.2004 Mio. €	31.12.2004 Mio. €	30.06.2005 Mio. €
1. Tranche (2002)	9,84	2	5	1	2	-
2. Tranche (2003)	7,16	-	2	2	4	2
3. Tranche (2004)	7,92	-	-	-	2	2
<b>Gesamt</b>		<b>2</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>4</b>

#### 5. Überleitung der Vorjahreszahlen

Aufgrund der Anpassung der Vorjahre ergeben sich folgende Veränderungen:

#### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. €

	Januar bis Juni 2004	Jahr 2004
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT) vor Anpassung</b>	<b>213</b>	<b>644</b>
Änderung Finanzergebnis aus langfristiger Fertigung	7	-
Änderung der Rechnungslegung (IFRS 2)	-3	-8
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT) angepasst</b>	<b>217</b>	<b>636</b>
Änderung Finanzergebnis aus langfristiger Fertigung	-7	-
<b>Finanzergebnis angepasst</b>	<b>-69</b>	<b>-126</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) angepasst</b>	<b>148</b>	<b>510</b>

Die Anpassungen erfolgten in den Verwaltungskosten und den sonstigen betrieblichen Erträgen sowie im Finanzergebnis.

## 6. Ergebnis je Aktie

in Mio. € / Aktien in Tsd. Stück

	Januar bis Juni		Jahr 2004
	2005	2004	
Jahresüberschuss	193	71	266
Zuzüglich: Erhöhung des Gewinns durch verwässernd wirkende Wandelschuldverschreibung	7	-	8
Gewinn nach Berücksichtigung von Verwässerungseffekten	200	71	274
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien	119.336	119.262	119.273
Effekt verwässernder Bezugsrechte	227	122	182
Effekt aus der verwässernd wirkenden Wandelschuldverschreibung	9.738	-	6.429
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien – voll verwässert –	129.301	119.384	125.884
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>1,62</b>	<b>0,60</b>	<b>2,23</b>
<b>Ergebnis je Aktie in € – voll verwässert –</b>	<b>1,55</b>	<b>0,59</b>	<b>2,18</b>

## 7. Vorgänge von besonderer Bedeutung

### *Linde-Vorstand und Arbeitnehmervertreter schlossen Ende Juli 2005 ein Abkommen zur nachhaltigen Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Marke Linde Material Handling.*

Der Vorstand der Linde AG hat mit den Vertretern der Arbeitnehmer und der IG-Metall ein Abkommen unterzeichnet, das wesentlich dazu beitragen wird, die international führende Position des Unternehmensbereichs Material Handling langfristig zu stärken und die Erreichung der ambitionierten Renditeziele abzusichern.

Diese Vereinbarung wird schrittweise wirksam und wird dann zu einer jährlichen Ergebnisverbesserung im deutlich zweistelligen Millionenbereich führen. Außerdem werden durch dieses Abkommen Schließungs- und Verlagerungskosten in substantieller Höhe vermieden.

Die Vereinbarung umfasst ein umfangreiches Maßnahmenpaket, mit dem eine nachhaltige Senkung der Lohnstückkosten der Produkte erreicht wird. Im Einzelnen enthalten die Maßnahmen die Absenkung der Lohn- und Gehaltslinie, die Umwandlung bisher regelmäßiger Lohn- und Gehaltsbestandteile in ergebnisabhängige Zahlungen, die Reduktion von Überstundenzuschlägen und übertariflichen Leistungen, die Erhöhung der Arbeitszeit, die Erhöhung von 14 auf 17 reguläre Schichten pro Woche, die Flexibilisierung des Personaleinsatzes zwischen den Standorten sowie die Verpflichtung der Arbeitnehmer, sich aktiv an umfassenden Optimierungsprojekten zu beteiligen.

Im Gegenzug wurde den Arbeitnehmern die Aufrechterhaltung der heutigen Produktionsstandorte und die Vermeidung von Arbeitsplatzverlagerungen nach Osteuropa zugesagt. Diese Zusagen haben eine Laufzeit von sechs Jahren. Die Betriebsvereinbarung ist kündbar, wenn sich die wirtschaftlichen und betrieblichen Gegebenheiten erheblich und nachhaltig ändern.

Das Abkommen gilt zunächst nur für die Marke Linde Material Handling mit ihren Standorten in Deutschland. Für die Marke STILL werden für die deutschen Standorte derzeit vergleichbare Verhandlungen geführt, mit deren Abschluss gegen Ende August zu rechnen ist.

### *Syndizierter Kredit neu aufgelegt*

Linde hat einen Syndizierten Kredit in Höhe von 1,8 Mrd. € mit 26 nationalen und internationalen Banken mit einer Laufzeit von 7 Jahren neu verhandelt und am 26. Juli 2005 unterzeichnet. Der Kredit dient zur langfristigen Sicherung der Liquidität des Linde Konzerns zu günstigen Konditionen.